

## SITZUNG VOM 26. APRIL 1854.

*Auszüge aus dem handschriftlichen Werke Ahmed Ibn-el-Omeri's: Die Bekanntmachung mit der edlen Terminologie.*

Von dem w. M., Dr. Freiherrn Hammer-Purgstall.

Aus dem zweiten Hauptstücke der Diplome und Amts-Instructionen.

Verhaltensbefehle für den Obersthofmeister.

„Er bemesse den Lohn nach den Diensten und fordere von Jedem was demselben zusteht; er halte gehörige Aufsicht, so dass ihm Nichts entgeht; sehe darauf, dass die Tafel mit den gehörigen Speisen versehen sei, jeden Tag zum Früh- und Abendmahle; er überwache den Zustand der Hofküche und Sorge dafür, dass es derselben an Nichts gebreche; er gehe den Intendanten und den Aufsehern der Lebensmittel mit gutem Beispiele vor, Sorge für die Getränke und für den gehörigen Zustand der Keller (Scherabchanat), Sorge dafür, dass den Ärzten das Ihrige werde und dass sie ihre Arzneien kochen bei Kohlen die glühen und wie Rubinen Funken sprühen, dass Alles dem edlen Krongut angeeignet bleibe und dass Nichts abgeliefert werde als was der Arzt verschreibet, er wache dann auf das glückliche Thaschtchanat, d. i. den Schatz der Tassen, worin alles was zur Aus schmückung der Personen nöthig, als Seifen, Rosenwasser, Wohlgerüche u. dgl.; die dabei Angestellten seien reiner Sitte, er beschütze das was ihm übergeben worden, er Sorge für die Teppichniederlage (Firaschchanat) und was dazu gehört an Zelten, Teppichen und Tapeten, an Kampfer zu Kerzen und an finsternem Ebenholz; er Sorge für die Knechte des glücklichen Stalles, deren Anstellung von ihm abhängt und die er mit Verheissungen und Drohungen kirre; dann wache er auf die sultanischen Kameele und auf die zu ihrem Dienste Angestellten, auf ihre geschaarten Reihen die sich schaa renweise zerstreuen; ihre Treiber seien geschickte Leute die im Stande wären das Kohol aus den Augen zu rauben als Beute und die, weil sie viel umgehen mit